

Ludwigsfelde-Zossen

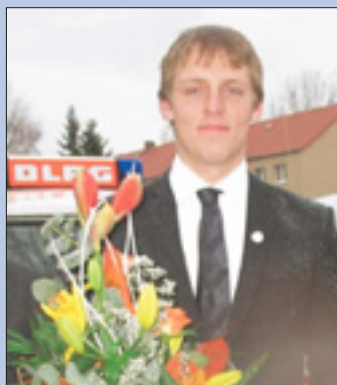
Ehrenmitglied Peter Luchterhand für seine großen Verdienste geehrt



Der Berliner Innensenator Erhard Körting hat im Januar in Vertretung des Bundespräsidenten das Ehrenmitglied des DLRG-Stadtverbandes Ludwigsfelde-Zossen, Peter Luchterhand (75), mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet. DLRG-Stadtverbandsvorsitzender Yorck Leopold bezeichnete den neuen Träger der Verdienstmedaille „als Visionär für unsere DLRG“, ohne ihn gäbe es die DLRG bei uns heute nicht“.

LV Sachsen-Anhalt

Lebensrettermedaille für Tobias Knörigen



Am 6. Dezember wurde Tobias Knörigen mit der Lebensrettermedaille ausgezeichnet. Er rettete am 13. April 2008 unter Einsatz seines eigenen Lebens ein 12-jähriges Mädchen vor dem Ertrinken.

Der Automatisierte Externe
Defibrillator (AED) hilft schnell

Bad Franken- hausen rüstet mit AED gegen Herztod auf

Jährlich sterben 100.000 Menschen in Deutschland am plötzlichen Herztod. Im Vergleich dazu erscheint die Zahl von 7.900 Straßenverkehrstoten doch verschwindend klein.

Wer gesund lebt, ist gefeit gegen Krankheiten. Dies ist nachweislich richtig, aber gänzlich falsch im Bezug auf den Herztod. Die Überzeugungen, dass eher Männer davon betroffen sind, dass Alter, Übergewicht, Rauchen, Cholesterin oder ein vorheriger Herzinfarkt eine Rolle spielen, sind von der Wirklichkeit eingeholt worden.

Jeder ist gefährdet

Jedermann, unabhängig von Geschlecht, Alter und Risikofaktoren, meist ohne Vorankündigung, kann zu jeder Zeit, an jedem Ort eine Störung der Herzerregung bekommen und innerhalb weniger Minuten daran sterben.

Schon nach acht Minuten ohne Hilfe reduziert sich die Überlebenschance auf zwei Prozent. Ein Automatisierter Externer Defibrillator (AED) zur rechten Zeit am rechten Ort kann in einer solchen Situation helfen, Leben rettend sein. Seit 2007 bildet die DLRG Kyffhäuser ihre Rettungsschwimmer auch in der Anwendung des AED aus.

Standort Stadtverwaltung: Bürgermeister Strejc geht voran

Dank der Fördermittel der Stadt Bad Frankenhausen, der Margot-Probandt-Franke-Stiftung und Eigenmitteln konnte die Ortsgruppe Kyffhäuser das mit 1.579 Euro nicht ganz preiswerte Gerät finanzieren. Und damit der AED auch wirklich vor Ort ist, wenn er gebraucht wird, einigte sich der



Matthias Strejc, Bürgermeister der Stadt Bad Frankenhausen, mit dem lebensrettenden AED

Vorstand auf den Standort Bad Frankenhausen.

So wurde durch Peter Keßler, dem AED-Ausbilder der DLRG-Ortsgruppe Kyffhäuser, eine Vorstellung und Weiterbildung zur Anwendung des Laiendefibrillators durchgeführt. An der zweistündigen Ausbildung nahmen neben Bürgermeister Matthias Strejc zehn weitere Angestellte aus verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung teil.

Nach der Übergabe des AED an die Stadtverwaltung wurde durch den Hauptamtsleiter Reinhard Lemp sofort ein zentraler und jederzeit erreichbarer Standort des Gerätes eingerichtet und eine eindeutige Kennzeichnung vereinbart. An sich sind für die Anwendung des AED keine Vorkenntnisse notwendig, aber die Angst, etwas falsch zu machen, verhindert oft die lebensrettende Hilfe. Für lebensrettende Sofortmaßnahmen in der Innenstadt von Bad Frankenhausen findet nun jeder Retter schnelle und kompetente Hilfe im Rathaus.

Wer den Umgang mit dem AED erlernen möchte, kann die Ausbildungsangebote ab März 2009 im Stützpunkt der DLRG Kyffhäuser wahrnehmen, oder setzt sich direkt mit dem Ausbildungsleiter unter der E-Mail-Adresse dlrgkessler@yahoo.de in Verbindung. Unternehmen, die an der Einrichtung eines Rettungsstützpunktes interessiert sind, wenden sich ebenfalls an die oben genannte Adresse.

Peter Keßler

begeistert

Lehrgangsteilnehmer attestieren gute Zusammenarbeit

Neue Erste-Hilfe-Ausbilder



In Gruppenarbeit lernten die Teilnehmer den Umgang mit verschiedenen Rettungsmitteln

Vom 16. bis 18. Januar 2009 fand in der MTS Parow eine Fortbildung für Erste-Hilfe-Ausbilder statt. Veranstalter dieser Fortbildung war die DLRG in enger Zusammenarbeit mit den Partnern DRK, ASB und Bundeswehr. Hauptschwerpunkt der Fortbildung war die Schnittstelle zwischen Erster Hilfe und dem Rettungsdienst. Dazu berichtete der stellv. Bundespräsident Dr. Norbert Matthes viel aus der Praxis. In Gruppenarbeiten lernten die Teilnehmer den Umgang mit verschiedenen Rettungsmitteln kennen bzw. vertieften ihr Wissen dazu. Es wurde ein modernes EKG-Gerät demonstriert und ein Reanimationsbrett gezeigt. Den Einsatz moderner Intubationsmöglichkeiten konnten die Teilnehmer an einem Phantom üben. Dr. Matthes berichtete auch über die Möglichkeit, Medikamente über einen interossären Zugang (über das Knochenmark) zu geben. Dieses durften die Teilnehmer praxisnah an einem Phantom üben.

Die Überlebenschance von Patienten mit Herzinfarkten kann durch den Einsatz von AEDs verbessert werden. Dieses ist zwar nicht neu, sollte aber immer wieder bekräftigt werden. In vielen DLRG-Rettungstürmen Mecklenburg-Vorpommerns befinden sich solche Geräte, womit die Rettungs-

schwimmer schon vor dem Eintreffen des Rettungspersonals anfangen wiederzubeleben.

Im zweiten Teil ging es um methodisch-didaktische Themen: „Wie kann man Kursteilnehmer noch mehr fesseln?“ oder „Lehren wir alle gleich?“ Zu diesen Themen hielt uns Annette Matthes einen interessanten Vortrag. In Gruppen erarbeiteten die Teilnehmer, wie man mit alternativen Unterrichtsmitteln (z.B. Tafel, Folie, Metaplan, Team-Teaching und Flipchart) einen Lehrgang interessant gestalten kann. Ein weiterer Lehrgangspunkt war der Einsatz von PowerPoint-Präsentationen und seinen Möglichkeiten. Dazu hörten die Teilnehmer einen interessanten Vortrag von Herrn Mann (Bundeswehr).

Auch der Umgang mit Schminke und Mimen in Erste-Hilfe-Lehrgängen wurde in Gruppen erarbeitet. Abschließend kann man sagen, dass allen Teilnehmern die Veranstaltung sehr gut gefallen hat. Vielleicht ist dieser Artikel für manchen Verein eine Anregung, auch eine Fortbildung dieser Art durchzuführen.

Anne Schäfer

Referent für Erste Hilfe und Sanitätswesen im LV M-V

funktioniert

Die Rettungskette

Jahreshauptversammlung: Die DLRG Boltenhagen zieht Bilanz

„Auch in diesem Jahr hatten wir keine Bade-toten zu beklagen“, betonte Reiner Matthes, Vorsitzender der DLRG Boltenhagen, während seiner Bilanz und hob die spektakuläre Rettungsaktion hervor, bei der einer Patientin der Strandklinik durch professionelle Herz-Lungen-Wiederbelebung geholfen wurde. Hier habe die Rettungskette von den Ersthelfern des Turmes 5 in Tarnewitz, über das Personal der Klinik, bis hin zum Notarzt funktioniert.

Jahreshauptversammlung

Im Dorfhotel der Weißen Wiek hatten sich die Rettungsschwimmer zu ihrer Jahreshauptversammlung getroffen. Neben den 37 Mitgliedern der Ortsgruppe kamen auch die Verwaltungsleiterin der Strandklinik, Birgit Seblewske, und Kurdirektor Dieter Dunkelmann.

Nachdem einige Rettungsschwimmer bedingt durch ihr Studium nicht mehr regelmäßig an Training und Vereinsleben teilnehmen konnten, war es umso erfreulicher, dass jetzt wieder vier neue Mitglieder in die Ortsgruppe aufgenommen wurden. Zur Gewinnung Aktiver sollen demnächst geeignete Schwimmer in den Schulen von Grevesmühlen und Klütz angesprochen werden. Immerhin waren auch in diesem Jahr wieder 15 Ortsgruppen-Mitglieder während der Badesaison in den lokalen Wasserrettungsdienst eingebunden. In diesem Jahr galt es erstmalig, zusätzlich den Strandbereich der Weißen Wiek abzusichern.

Training in der Strandklinik

Jeden Mittwochabend treffen sich die Kameradinnen und Kameraden der DLRG in der Strandklinik zum Training. Allerdings müssen die Prüfungen in Rostock abgelegt werden, da nur dort entsprechende Sprungtürme und ein Tauchbecken zur Verfügung stehen. So stellten sich vier Rettungsschwimmer im März der Wiederholungsprüfung. Diana Zengerling und Julia Johannson nahmen erfolgreich an der JULEICA-Ausbildung und Torsten Meyer an einer Fortbildung für Erste-Hilfe-Ausbilder teil. Diana Zengerling absolvierte außerdem die Prüfung zur Sportbootführerin-Binnen auf dem Schweriner See. Fünf Kameraden bildeten sich in der DLRG-Bundeszentrale Bad Nenndorf weiter. Robert Pfützner und Daniel Bendiks bestanden erfolgreich die Prüfung zum Deutschen Jugendschwimmabzeichen in Silber. Uwe Burmeister

4. Ribnitzer Herbstvergleiche

DLRG OG Laage-Kronskamp mit 13 Siegen

Ende November 2008 fand die vierte Auflage des Ribnitzer Herbstvergleiches statt. Obwohl der Zeitplan sehr eng gesteckt war, bestritten 144 Sportler (Teilnehmerrekord) ihre Wettkämpfe um Sieg und Platz ohne Verzögerung. Neben der Ortsgruppe Ribnitz als Veranstalter nahmen Wettkämpfer aus Rostock, Stralsund, Fischland und die Ortsgruppe Laage-Kronskamp mit 43 Sportlern teil. Beeindruckend, wie die Altersklasse 8–10 weiblich und männlich unserer Ortsgruppe das Geschehen im Wasser dominierte. Neben Monika Zwiig, Michel Gildemeister, Annabell Sawitzki und Noah Fischer belegten viele unserer jüngeren Sportler hervorragende Plätze. Unsere Jüngsten schafften jeweils die ersten bis dritten Plätze über 50 und 25 Meter Hindernis, 50 Meter Brust und 50 Meter Freistil; mit einer Ausnahme über 25 Meter Hindernis der Altersklasse 8 weiblich, denn dort ging der Sieg an die Gastgeber aus Ribnitz. Axel Strauß ließ seine Konkurrenten in der Altersklasse 12 hinter sich und belegte dreimal den 1. Platz. Mit kämpferischem Einsatz wurde Anne-Kathrin Hage hinter den Leistungsschwimmerinnen aus Stralsund mit dem 3. Platz über 100 Meter Flossen belohnt. Über 50 Meter Hindernis schwamm Lea Weihrauch auf den 7. Platz. Auch Julia Fischer konnte ihre Bestzeit über 100 Meter Brust deutlich unterbieten. Trainer, Betreuer und Eltern freuen sich schon heute auf eine Neuauflage im nächsten Jahr. Sport frei!

Rainer Mehlhase



DLRG Wismar, Freizeitbad Wonnemar Wismar und Barmer Ersatzkasse organisieren Aktionstag

„Fit ins Jahr 2009“ mit toller Eltern-Kind-Staffel

Unter diesem Motto luden am 24. Januar die DLRG Wismar, das Freizeitbad Wonnemar Wismar und die Barmer Ersatzkasse Jung und Alt ein, sich aktiv sportlich zu betätigen. Ein abwechslungsreiches Programm erwartete alle Wonnemar-Gäste. So konnte man bei Aqua-Jogging-Kursen ins Schwitzen kommen, Wichtiges über gesunde Ernährung bei einem Show-Kochen erfahren, den Blutdruck messen oder eine Laufschuh-Empfehlung anfertigen lassen. Die DLRG Wismar hatte sich den Hut für die Aktivitäten für Kinder und Jugendliche aufgesetzt. So konnten die Sportler ihr Seepferdchen oder Schwimmabzeichen ablegen, die ersten Disziplinen fürs Sportabzeichen absolvieren oder die eigene Fitness im Test „Deutschland bewegt sich“ prüfen. Großen

Anklang fand die Eltern-Kind-Staffel: Mütter und Väter, natürlich getrennt gewertet, schwammen gemeinsam mit ihren Kindern und wurden dafür mit Urkunden, tollen Preisen und ganz viel Applaus belohnt. Fit und gut gelaunt starten jetzt alle Teilnehmer ins Jahr 2009 und freuen sich auf eine Neuauflage am 23. Januar 2010.

Dana Gromoll

Wasser kocht – Rekord gebrochen – 13-Jährige gewinnt

873 Kilometer beim Wismarer 12-Stunden-Schwimmen

Am 8. November 2008 fand das traditionelle „12-Stunden-Schwimmen für Jedermann“ in Wismar statt. Für die Einzelwertung konnte jeder in der Zeit von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr so oft und so lange schwimmen, wie er wollte. Am Ende der zwölf Stunden wurden dann in sechs Altersklassen m/w die Sieger ermittelt. Mannschaften durften mit bis zu fünf Sportlern ins Rennen gehen, zurzeit allerdings jeweils nur mit einem Mannschaftsmitglied im Wasser. Um 20:00 Uhr stand das Ergebnis fest – Gesamtsiegerin wurde Annike Scheltz (13 J.) aus Rostock mit 30.200 Metern. Den „Good-Evening-Cup“ für die Strecke in der Zeit von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr konnte Sebastian Abs von der DLRG Stralsund mit 3.900 Metern mit nach Hause nehmen. Beste Mannschaft wurde die „Hanse-Dom-Beach-Patrol“ aus Stralsund mit 48.900 Metern, vor den Wismarern „Die Tümmeler“ (43.750 m) und den „Chlor-Junkies“ aus Schwerin (40.250 m). Neben der Super-Stimmung „kochte“ das Wasser über die gesamte Veranstaltungszeit. Rekord: 111 Einzelstarter und sechs Mannschaften legten insgesamt sensationelle 873.000 Meter zurück.



Kann diese Meterzahl noch getoppt werden? Vielleicht beim nächsten Wismarer 12-Stunden-Schwimmen am 7. November 2009! D.G.

„Wasserratten“

mit fast neuem
Teilnehmerrekord



Vom 14. bis 15. November 2008 von 16:00 bis 16:00 Uhr fand die 10. Auflage unseres 24-Stunden-Schwimmens im neuen Sport- und Spaßbad „Lagune“ in Cottbus statt. Veranstaltet wurde dies von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft des Stadtverbandes Cottbus e.V.

Zum zweiten Mal fand unsere Veranstaltung im neuen Bad auf einer 50-m-Bahn statt. Wir hofften auf viele schwimmbegeisterte Cottbuser, da die Teilnahme aufgrund der hohen Eintrittsgelder im Jahr 2007 sehr gering war. Aber zu unserer 10. Veranstaltung war der Eintritt für alle Teilnehmer frei. Dieser wurde gesponsert von der Sparkasse und der Stadt Cottbus und wir waren voller Hoffnung, dass wir an alte Erfolge anknüpfen könnten. Pünktlich am Freitag um 16:00 Uhr erfolgte der Startschuss. Schirmherr unserer Veranstaltung war die Gebäudewirtschaft Cottbus. Der Chef der GWC, Dr. Torsten Kunze, und verdienstvolle Sportler der Stadt Cottbus gingen als Ehrenstarter an den Start und begannen den Wettkampf. Schon am Anfang herrschte ein großer Andrang und es gab lange Warteschlangen an der Anmeldung. Wir hofften natürlich neue Rekorde verzeichnen zu können.

1.314 Teilnehmer

Leider schafften wir es nicht ganz, unseren alten Erfolg aus dem Jahre 2006 verbessern zu können. Nach 24 Stunden zählten wir 1.314 Teilnehmer im Alter von 5 bis 80 Jahren, im Jahre 2006 waren es 1.349 Teilnehmer. Es wurde eine Gesamtstrecke von

2.669,4 km erschwommen, vor zwei Jahren waren es 2.688,75 km. Aber wir sind sehr zufrieden, dass wir wieder so viele Cottbuser für unsere Breitensportveranstaltung begeistern konnten. Die beste Einzelleistung war eine Strecke von 25,1 km.

Am Freitagabend wurde die Stimmung auf den Höhepunkt gebracht, zu flotter Discomusik wurden die Schwimmer zu noch mehr Leistungen motiviert. Auch in den Nachtstunden wurden die Bahnen nicht leer. Doch hatten die Schwimmer, die nach Mitternacht schwimmen kamen, bessere Karten. Sie brauchten nicht mehr so lange an der Anmeldung warten. Zusätzlich zu den Pokalen für Vereine oder Gruppen, dem Seniorenpokal und den Pokalen für die beste Einzelleistung wurde ein Pokal der Stadt Cottbus vergeben.

Viele Schulen am Start

Das Gesamt-Durchschnittsalter lag bei 20,5 Jahren, was darauf hindeutet, dass sehr viele Kinder und Jugendliche dabei waren. 41 Schulen kämpften um die zu

vergebenden Schulpokale. Dazu hatten sie viele Sportlehrer richtig heiß gemacht. Ganz klar als Sieger der Sekundarstufe ging das „Leichhardt-Gymnasium“ hervor. 186 Gymnasiasten schwammen insgesamt 499,3 km. In der Primarstufe siegte die Regine-Hildebrandt-Grundschule.

Auch unter den Vereinen wurde wieder verbissen gekämpft. Bei den Vereinen mit schwimmerischem Charakter siegte der PSV Cottbus und nach einem harten Kampf gewann „Machtlos“ e.V. bei den nichtschwimmerischen Vereinen. Den Nachtpokal gewann „Otivo“ e.V. Den Seniorenpokal gewann Manfred Wehner mit einer Strecke von 5,5 km und die beste weibliche Seniorin war Renate Richert mit einer Strecke von 5,3 km.

Langeweile und trübe Stimmung gab es in unserem schönen neuen Bad zu keiner Minute. Musik, strahlende Gesichter und stolze Urkundenempfänger bestimmten die Szenerie.

Monika Lehmann

Leiter Öffentlichkeitsarbeit, DLRG Cottbus

Großes Interesse:
Lange Warteschlangen
kennzeichneten die Anmeldung

